



**Die Gewerkschaft.
Le Syndicat.
Il Sindacato.**

**Medienkonferenz der Gewerkschaft Unia,
Bundesplatz
Bern, 14. Juni 2024**

Maryam Goudarzi, Verkäuferin

Guten Tag, ich bin Maryam Goudarzi und arbeite seit einigen Jahren als Verkäuferin im Detailhandel in Zürich.

Ich nehme heute an den Aktionen und Demonstrationen teil und finde, wir müssen den Frauenstreik noch viel grösser machen. Denn es gibt weiterhin sehr viele Gründe für unseren Protest: zu tiefe Löhne und miserable Frauenrenten, Belästigung, fehlender Respekt und Diskriminierung bei der Arbeit.

Die Arbeit als Verkäuferin ist nicht einfach. Der Laden, in dem ich arbeite, ist von 6 Uhr morgens bis 23 Uhr geöffnet. Als Kassierin muss ich immer eine Viertelstunde vor meinem offiziellen Arbeitsbeginn dort sein, um noch das Geld in meiner Kasse zu zählen. Über die Woche arbeite ich mehr als eine Stunde zusätzlich, ohne dass ich dafür bezahlt werde. Viele Leute haben keine Ahnung über unsere Arbeitssituation. Deshalb erzähle ich meine Situation und sie verstehen, es ist sehr schwierig.

Die Löhne im Detailhandel sind tief; ich verdiene Brutto 4290 Franken pro Monat bei 100 Prozent. Wenn ich nach einer Lohnerhöhung frage, wird mir immer geantwortet, ich soll warten. Das ist bei uns ganz normal. Viele Kolleginnen und Kollegen verdienen einen Tieflohn, egal ob sie gelernt oder ungelernt sind.

Uns wird gesagt, es ist Mindestlohn für alle, das ist die Regel. Sie nutzen uns aus und sparen für sich selbst, aber für uns ist Sparen unmöglich. Sie wissen, dass wir die Arbeit auf jeden Fall brauchen und erledigen werden. Viele haben Angst zu reklamieren, sonst würde uns vorgeworfen, wir integrieren das Team nicht, oder wir könnten den Job verlieren.

Als Ausländerinnen und Ausländer werden wir trotz Ausbildung in unserem Heimatland als Ungelernte angestellt. Das bedeutet weniger Lohn, aber eigentlich arbeiten wir genau gleich wie die Gelernten. Ich muss mich gleich doppelt wehren, um nicht benachteiligt zu werden. Ich habe zum Beispiel immer wieder gesagt, dass ich jetzt eine Ausbildung im Detailhandel machen möchte, aber mir scheint, dass die Chefs bei diesem Thema meine männlichen Kollegen bevorzugen. Sprachkurse kann ich mir auch wegen dem tiefen Lohn nicht leisten.

Mein Hauptanliegen heute ist die Forderung nach höheren Löhnen und gleichem Lohn für gleiche Arbeit. Wir Frauen haben es verdient! Mit der Teuerung brauchen wir das immer dringender: Diesen Monat ist meine Wohnungsmiete zum zweiten Mal angestiegen, die Krankenkassenprämien sind auch viel zu hoch, auch Nahrungsmittel sind sehr teuer.

Alle feministischen Forderungen für den Detailhandel müssen jetzt durchgesetzt werden, damit es endlich vorwärtsgeht:

Damit sich die Arbeitsbedingungen und Löhne der Frauen verbessern.

Damit Gleichstellung endlich in den Köpfen der Menschen ankommt. Fast 70 Prozent der Arbeitnehmenden im Verkauf sind Frauen. Wir müssen schauen, dass sich bei den Neuverhandlungen von GAV möglichst viele Frauen von der Basis beteiligen. So könnte der Frauenstreik vom lautstarken Protest auch zu konkreten Verbesserungen für die vielen Frauen mit tiefen Löhnen und Diskriminierungserfahrungen führen.

Es braucht 4500 CHF für alle Arbeitnehmende ohne Lehre, ohne das ist es einfach zu wenig für ein Leben in Würde!